

Die andalusische Regierung sieht es als unumgänglich, das Hotelangebot in der Axarquia zu verbessern, um so den Tourismus zu stärken

Alonso trifft mit Bürgermeistern und Unternehmen des Landkreises zusammen, um einen Plan auszuarbeiten, für den 40 Millionen zur Verfügung stehen.

Der Landtagsminister der andalusischen Regierung für Tourismus, Handel und Sport, Luciano Alonso, ist der Ansicht, dass es „unumgänglich und notwendig“ sei, das Hotelangebot der La Axarquia zu verbessern, um die Besucherzahl der Touristen in diesem Gebiet Malagas zu stärken. Er wies darauf hin, dass es, abgesehen von den bestehenden drei Sterne Hotels, auch vier und fünf Sterne Hotels geben muss. Alonso teilte dies nach einem Treffen mit über 50 Vertretern aus Politik und Wirtschaft aus dem Landkreis der Axarquia mit, bei dem es darum ging, den Plan zur Initiative eines Nachhaltigen Tourismus (IST) an der Costa del Sol – Axarquia in Gang zu bringen. Es handelt sich hier um eine Gesamtinvestition von 43,6 Millionen Euro, von denen das Landtagsministerium 24 Millionen zur Verfügung stellt.

„Wir verhandeln hier mit allen beteiligten“ unterstrich der andalusische Verantwortliche für Tourismus und hob hervor, dass der Tourist des XXI Jahrhunderts ein privilegiertes Umfeld fordert. So kommt es, dass sich das Angebot von Sonne und Strand zu dem des spektakulären ländlichen Tourismus gesellt.

Von dem Plan werden 31 Gemeinden der La Axarquia profitieren, einem Landstrich, der Küste, Kultur und Natur verbindet. Deshalb ist es besonders wichtig, alle Produkte wiederzugewinnen und wiederzubewerten, sowie weitere hinzuzufügen, die das Angebot dieses Urlaubszieles stärken. Alonso erklärte, dass man bei den heutigen Überlegungen die Bedeutung neuer Golfplätze, mehr Bootsanlegeplätze durch den Bau eines Sporthafens in Torrox-Nerja und dem Ausbau von Caleta de Velez, sowie die Förderung des Kongress- und Incentivetourismus und der Genuss der örtlichen Gastronomie in den Vordergrund gestellt hat.

Des Weiteren müssen die Einrichtungen und Beschilderungen verbessert werden. Es werden Kulturrouten in den historischen Zentren geschaffen, Naturgebiete potenziert, die Anzahl an Fremdenverkehrsämtern erhöht, neue Technologien angewendet und Wanderwege, grüne Routen und Aussichtspunkte wiedergewonnen. Man setzt in diesem Landkreis „hierbei auf Modernität“, so der Präsident des Städteverbandes der östlichen Costa del Sol, José Domínguez Palma, „die mehr als überfällig war“.

Von heute bis zum 28. Februar können Rathäuser und Unternehmer ihre Projekte für dieses Jahr einreichen, auch wenn der Plan, dessen Abkommen „so schnell wie möglich“ unterzeichnet werden soll, vier Jahre dauert. Für den Landtagsminister ist die Dualität zwischen Öffentlichem und Privatem „grundlegend“.

Er erklärte, dass die Vorschläge „solide“ sein müssen und sagte weiter, dass die andalusische Regierung 70% der Kosten der Vorschläge öffentlicher Organismen und 60% der privaten Investoren übernehmen wird.

Dieser Plan ist eine von elf Initiativen, die 2008 im Rahmen der Strategie eines Nachhaltigen Tourismus verabschiedet wurden, um das touristische Angebot der Gebiete im Landesinneren und neuen Zielen an der Küste zu verbessern. Das Gleiche gilt für die Hochfläche Granadas, die Westküste der Provinz Huelva, La Campiña in Jerez, das Bergbaugebiet von Jaen, Die Sierra Sur von Sevilla, der Westteil der Provinz Almeria und Los Pedroches in Cordoba, zu denen sich die provinzüberschreitenden Angebote „Guadalquivir zu Pferde“, „Thermalbäder“ und „Städte Medias del Centro“ gesellen.